

Wir feiern 111-jähriges Jubiläum



Niederwallufer Carneval Verein
„Die Liehbeitel“ von 1898 e.V.





111 Jahre NCV

***Wir wünschen dem Niederwallufer Carneval Verein
"Die Liedbeutel" von 1898 e.V. tolle närrische Tage!***

Tel. 0 67 22 / 50 30

www.rheingauer-volksbank.de



**Rheingauer
Volksbank**

Ihre persönliche Bank

Inhaltsverzeichnis

Seite 4	Grußwort des 1. Vorsitzenden des NCV „Die Lihbeitel“ von 1898 e.V.
Seite 5	Grußwort des Bürgermeisters der Gemeinde Walluf
Seite 6	Grußwort des Sitzungspräsidenten des NCV „Die Lihbeitel“ von 1898 e.V.
Seite 7	Grußwort vom Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises
Seite 9	Die Lihbeitel im Spiegel eines Jahrhunderts
Seite 16	Lied „In jedem Jahr ein Prinzenpaar“
Seite 17	Der NCV stellt sich in der Jubiläumskampagne 2008 vor ...
Seite 19	Plötzlich Prinzenpaar ...
Seite 21	Unsere Prinzenpaare
Seite 22	111 Jahre NCV, da freut sich dieses Jahr jede Frau!
Seite 24	Die Hexen
Seite 27	Die Wallufbachspatzen
Seite 31	Los Popos
Seite 33	Tanzgruppe „SUGARBOBBELCHER“
Seite 36	Der NCV in der Presse
Seite 39	Unser „Topmodel“ Uschi Glotzbach alias Miss Mollig
Seite 40	Breitensportverein Walluf e.V. / Turnverein Oberwalluf 1908 e.V.
Seite 41	Deutsches Rotes Kreuz, Ortsvereinigung Walluf
Seite 42	Turnverein Niederwalluf 1848 e.V. / Deutsch-Französisches Komitee
Seite 43	VGW Walluf im Rheingau e.V. / Taekwondo Verein Walluf e.V.
Seite 44	Rheingauer Reitverein e.V.
Seite 45	Danksagung
Seite 46	Impressum

Grußwort des 1. Vorsitzenden des NCV „Die Liebbeitel“ von 1898 e.V.

111 Jahre Vereinsgeschichte ist für einen Fastnachtsverein das Jubiläum schlechthin. „11“, die Zahl der Narren, was ist daran so faszinierend? Die historische Erforschung der Fastnachtsbräuche weist immer noch große Lücken auf. Das gilt besonders für die „Narrenzahl“ elf.

Die Fastnacht dient im Prinzip als Darstellung einer Welt, in der die alltägliche Ordnung aufgehoben oder überschritten wird. Daher liegt es nahe, dass auch die Zahl „11“ etwas mit der Normüberschreitung zu tun haben könnte. In der christlichen Mythologie verweist die Zahl „11“ immer auf die Sünde oder auf die letzte Stunde. Die „11“ überschreitet auch als erste Zahl das Zehnte Gebot.

Eine andere Erklärung bringt die Zahl mit der französischen Revolution in Verbindung. Der Generalmajor Freiherr von Czetrütz prägte die fastnächtliche Devise „gleiche Brüder, gleiche Kappen“, und man versuchte das Wort „elf“ aus den Anfangsbuchstaben der Begriffe:

egalité' **l**iberte' **f**raternité',

dem Kampf der französischen Revolution, abzuleiten, was somit einer Verspottung der Franzosen gleich kam. Auch heute ist vielen Narren vieles gemeinsam, sie halten der Gesellschaft einen Spiegel vor, in dem sich die Betrachter meist nicht gerne wiedererkennen; denn die Wahrheit

ist nun mal oft recht närrisch. Und so waren es auch „Aylff Narren“ - ein mittelalterlicher Elferrat - die aus einem Nürnberger Flugblatt aus der Zeit um 1530 so töricht sind, dass „ayner dem anderen die warheyt“ sagt.

Was auch immer der Grund für die närrische Zahl „elf“ ist, die Niederwallufer Narren pflegen diese Tradition im Verein seit 111 Jahren mit viel Freude und Engagement, wie jedes Jahr an den zahlreichen Kinder-, Jugend- und Erwachsenen Gruppen und in einzelnen Vorträgen, in denen sich die Akteure selbst oder Andere auf den Arm nehmen oder einfach nur ihre Lebensfreude ausdrücken, abzulesen ist. Allen Wallufer Narren und Freunden des NCV „Die Liebbeitel“ von 1898 e.V. wünsche ich für die kommende und die nächsten 111 Sessionen soviel Spaß und Freude an der Arbeit am und im Verein, wie sie unsere Altvorderen erfahren haben.

Mit einem dreifachen Helau grüßt Ihr ...

Bernd Nicolai

1. Vorsitzender



Grußwort des Bürgermeisters der Gemeinde Walluf

In der Kampagne 2008/2009 feiert der Niederwallufer Carnevalverein „Die Lihbeitel“ sein 111. Jubiläum.

Zu diesem einmaligen Ereignis gratuliere ich dem Verein auf das Herzlichste.

Als Bürgermeister dieser Gemeinde bin ich stolz und froh, den Niederwallufer Carnevalverein „Die Lihbeitel“ in Walluf beheimatet zu wissen.

Dieser Verein, der hauptsächlich in der Fünften Jahreszeit aktiv ist, leistet darüber hinaus einen unschätzbaren Beitrag zum Gemeinsinn der Bürger. Er fördert Kameradschaft, Solidarität und Zusammengehörigkeitsgefühl.

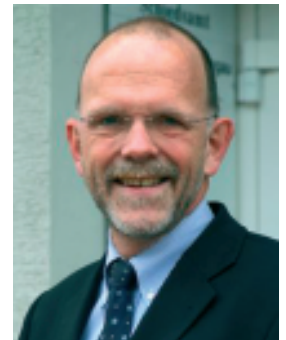
Mit dem Kinderprinzenpaar, den Gesangs- und Tanzgruppen des Vereins werden auch der jungen Generation Ziele gegeben, sodass Vereinsamung und Langeweile erst gar nicht aufkommen.

All dies kann jedoch nur möglich gemacht werden, wenn die Mitglieder des Vereins ihre Freizeit opfern, sich voll in ihren Verein einbringen, um für sich und andere aktiv sein zu können. Dies ist bei dem Carnevalverein „Die Lihbeitel“ erfreulicherweise eine Selbstverständlichkeit und auch um den Nachwuchs muss er sich keine Sorgen machen.

Mit meiner Gratulation zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum verbinde ich meinen herzlichen Dank für das Engagement des Vereins und beste Wünsche für weiterhin erfolgreiche Jahre.

Manfred Kohl

Bürgermeister der Gemeinde Walluf



Grußwort des Sitzungspräsidenten des NCV „Die Liehbeitel“ von 1898 e.V.

Liebe Liehbeitel!

Es ist noch gar nicht solange her, dass wir unser 100-jähriges Bestehen gefeiert haben. Eigentlich sind 111 Jahre im herkömmlichen Sinn kein Jubiläum. Aber 111 Jahre lässt sich kein richtiger Fassenachter entgehen.

Die Herausgabe einer Festschrift zu diesem besonderen Anlass finde ich sehr gut, insbesondere auch, um neuen Mitgliedern zu zeigen, wer wir sind.

In dieser Kampagne wird seit langer Zeit wieder einmal eine Damensitzung in das Programm aufgenommen. Hier haben sich unsere Damen einiges auf die Schultern geladen. Ich denke aber, dass sie vom sogenannten „starken Geschlecht“ gut unterstützt werden.

111 Jahre, das bedeutet Höhen und Tiefen (wobei die Höhen überwiegen). Das bedeutet aber auch gute Vorstandsarbeit und vor allen Dingen konsequente Nachwuchsarbeit. Ich finde, beides kann sich sehen lassen. In diesem Sinne wünsche ich dem Vorstand eine glückliche Hand für die Zukunft unseres Karnevalvereines und für das 111-jährige Jubiläum und uns allen eine gute Kampagne in der neuen, alten Narhalla.

Herzliche Grüße und ein dreifaches WallufWallie!

Joachim Dembach

Sitzungspräsident



Grußwort vom Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises

Liebe Närrinnen und liebe Narren,

Walluf als die „Pforte zum Rheingau“ oder die „Pforte zur Narretei“ besitzt mit dem Niederwallufer Carneval Verein „Die Liehbeitel“ einen Verein mit engagierten Menschen. Gerade der Rheingau gilt in der fünften Jahreszeit als Geheimtipp für närrisches Treiben und bietet eine Vielzahl von bunten Straßenumzügen, an denen der Verein „Die Liehbeitel“ oft regen Anteil hat.

Als der „Liehbeitel Club“ am 11. April 1898 gegründet wurde, schlug die Narren-Uhr elf Uhr elf. Und die sieben ehrbaren Niederwallufer Gründungsmitglieder begrenzten die Mitgliederzahl auf die symbolische Zahl elf. Denn die Zahl elf ist die Zahl der Jecken.

Der „Liehbeitel Club“ firmierte am 11. Januar 1947 zum Carneval Verein und ist bis heute ein fester Bestandteil der bunten Karnevalsumzüge im Rheingau. Oft schneiden Vereinsaktive an originellen Kostümen. Auch sind die Büttensreden in den Karnevalssitzungen legendär. Lebensfreude wird hier versprüht.

Und der französische Schriftsteller, Victor Hugo beschrieb mit den schönen Worten dieses Stimmungsgefühl: „Das Lachen ist die Sonne, die aus dem menschlichen Antlitz den Winter vertreibt.“ So symbolisiert auch der Carneval eine Zeit, in der Ausgelassenheit, Fröhlichkeit und überschäumende Lebensfreude gelebt werden, bis der Aschermittwoch das Ende einläutet.

Ich wünsche Ihnen auch im Namen der Kreisgremien zum 111ten Jubiläumsfest alles Gute und sende Ihnen unternehmungslustige Grüße.

Burkhard Albers

Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises



Büro für Altbausanierung, Energieeffizienz und Innenausbau


bn-concept

Bernd Nicolai

Dipl. Ing. FH

Taunusstraße 16a

65396 Walluf

Telefon 06123 - 73 979

Fax 06123 - 99 08 64

Mobil 0171 - 218 75 61

info@bn-concept.de

www.bn-concept.de

Bauen macht Freude!

- › Neubauten
- › An- und Umbauten von Wohn- und Gewerbegebäuden
- › Sanierung denkmalgeschützter Gebäude
- › Energieausweise für Wohn- und Nichtwohngebäude



Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Beratungstermin

Telefon 06123 - 73 979

... beraten ... planen ... umsetzen !

Die Lihbeitel im Spiegel eines Jahrhunderts

„Und man freut sich wie die Kinder, niemand war so stolz und eitel, einen Club ja tat man gründen, welcher heißt ‚Die Lihbeitel und man trennt sich mit dem Wunsche: Recht zu handeln, niemals böß, aber auch nicht mehr zu fahren mit so einer Gummischees.“ Ein Gedicht, erschienen im „Niederwallufer Anzeiger, Organ für Nieder- und Oberwalluf“ am 12. Mai 1898 erzählt von der Gründung der Lihbeitel.

Was war geschehen in der Fastnachtszeit des Jahres 1898?

Sieben vergnügte junge Männer beschließen am Fastnachtsdienstag, in den Nachbarort, nach Martinsthal zu fahren um fröhlich Karneval zu feiern. Der geliehene dreirädrige Wagen, die Gummischees, wird mit Wein und Sekt beladen, ein Gaul angespannt und die lustige Fahrt beginnt. Auf dem Rückweg geschieht das Unglück: Ein Rad bricht, die Ladung, bestimmt viele leere und halbvolle Flaschen, fällt vom Wagen, einer der Sieben bleibt im Polster stecken, und nur mit Mühe bringt man, in Walluf angekommen, den lädierten Wagen zuerst einmal heimlich in die Scheune des Metzgers. Der Metzgerhund gibt der Gummischees den Rest, er zerreißt das Polster. Bringt die Reste in seine Hütte - die Gummischees ist endgültig hin. Die fröhliche Fahrt endet mit einem Fiasko, niemand will für den Schaden an dem geliehenen Wagen aufkommen, es wird gelogen und betrogen, ein Rechtsanwalt aus Mainz wird eingeschaltet, und es dauert beinahe zwei

Monate bis zur Einigung, wer den Schaden beheben und bezahlen soll. Und das Einigungsfest ist der Beginn des Karnevalvereins „Die Lihbeitel“. In Dokumenten dieser langen Zeitspanne gibt es verschiedene Namensvariationen: Die „Lihbeitel“ und „Die Lügebeutel“ kommen am häufigsten neben dem uns geläufigen „Die Lihbeitel“ vor. Sicher haben die sieben fröhlichen Gesellen, die Freud' und Leid und Lügen wegen der Gummischees zusammen getragen haben, nicht gedacht, dass sie am Beginn einer nun hundertelfährigen Tradition in Walluf stehen.

Die 7 „Aufrechten“, wie sie sich damals nennen, sind:

August Mehl, Kaufmann
Franz Sattler, Küfermeister
Hans Klee, Land- und Gastwirt
David Courtial, Schreinermeister
Josef Meiser, Schmied
Johann Schepper, Fährmann
Adam Fischer, Metzgermeister

Das erste halbe Jahrhundert ist in der Festschrift zum 50-jährigen Bestehen im Jahre 1948 dargestellt worden. Es sei daher den Chronisten erlassen, ausführlich bekannte Ereignisse und Entwicklungen der Jahre 1898 bis 1948 zu wiederholen. Dies schließt natürlich nicht aus, dass hin und wieder ein Blick in die ferne Vergangenheit geworfen

wird. Die Wallufer Fastnacht war immer eng ins Zeitgeschehen eingebunden und damit, wie das Jahrhundert selbst, Höhen und Tiefen unterworfen. Beide Weltkriege und die Folgezeiten bleiben ohne Fastnachtstreiben: In den Jahren 1914 bis 1924 und 1939 bis 1947 kommt das Vereinsleben der Liehbeitel zum Erliegen. Dann, 1947, eine öffentliche Versammlung: Der Club konstituiert sich als Niederwallufer Carneval-Verein 1898 „Die Liehbeitel“ und voller Elan und Aufbruchwillen beginnt man, die Jubiläumskampagne für 1948 vorzubereiten. Am 19.1.1948 genehmigt die amerikanische Militärregierung die Veröffentlichung der Festschrift: 50 Jahre Liehbeitel NCV 1898-1948. Diese Chronik wird dem „lieben Komiteemitglied Jean Mehl“ gewidmet. Zwei Gründungsmitglieder, der Metzgermeister Adam Fischer und der Fährmann Johann Schepper sowie Nikolaus Schweibächer, der sich bereits 1898 zu den Gründungsmitgliedern gesellt und das Vereinsleben in den folgenden Jahrzehnten maßgeblich mitbestimmt hatte, erleben die Feierlichkeiten noch mit. Zum ersten Mai in der Vereinsgeschichte wird ein Prinzenpaar gekürt, oder genauer, im Wortlaut der Festschrift: Eine Vermählung findet statt: Prinz Günther (Ullrich) und Prinzessin Bertei (Klerner). Günther Ullrich war erst wenige Tage vorher, am 1.1.1948 aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt. Trotzdem, oder vielleicht gerade deshalb, steht er als Seine Tollität der Prinz auf den Sitzungen, dem Rosensonntagsball und dem Rosenmon-

tagsumzug würdig seinen Mann. Präsident und auch Vereinsvorsitzender ist Hans Klee, der Sohn des Mitgründers.

Im Komitee sitzen: Karl Bender, Lorenz Führer, Gerhard Luh, Karl Beckhaus, Karl-Heinz Roth, Gerhard Schneider, Anton Schnok, Willi Ammon, Emil Jansen und Jean Mehl. Die Jubiläumskampagne gelingt vortrefflich, und mit Eifer und Engagement tun die Liehbeitel ihr Bestes, um das Vereinsleben in Schwung zu halten. Im Jahr 1949 werden Fritz Obereicher und Adele Führer Prinz und Prinzessin. In den Fünfziger Jahren wird, dem allgemeinen Trend entsprechend, viel Neues im Vereinsleben etabliert. Angeregt von den Kindern selbst, haben 1951 Erna Spurzem, geborene Klee, und Lorenz Führer die Idee, Kindersitzungen stattfinden zu lassen. Ab 1952 haben die Kinder ihre eigene Sitzung. Der damals 14-jährige Hermann Weidmann geht in die Geschichte des Vereins als erster Kinderpräsident ein. Rüdiger Feiler und Liselotte Finger, heute Seidl, werden 1957 das erste Kinderprinzenpaar der Liehbeitel. Ab 1958 findet der Komiteeabend statt, um der Prinzenkürung den würdigen Rahmen zu verleihen. 1957 wird Hans Torner der Erste Vorsitzende des Vereins. In der Festschrift, die anlässlich des 65. Geburtstags des Vereins erscheint, gelobt Torner in seinem Grußwort, " ... jenes herrliche Fastnachtszeremoniell hier am Rhein einzuhalten und weiterzugeben." Die Verschwisterung Wallufs

mit der süd-französischen Stadt La Londe im Jahre 1965 bietet einen Anlass, dieses Gelöbnis weit über Wallufs Grenzen hinaus einzulösen: Im August 1965, während der offiziellen Verschwisterungsfeierlichkeiten, findet ein närrisches Treiben mit vollständigem karnevalistischem Zeremoniell statt, fünf Franzosen aus La Londe, unter ihnen der Bürgermeister, Comte de Leusse, werden feierlich als Mitglieder in den Verein aufgenommen. Bis in die Siebziger Jahre hinein verläuft das Vereinsleben mit seinen närrischen Kampagnen, den fastnachtslosen Monaten und arbeitsreichen Vorbereitungen für das karnevalistische Treiben in ruhigen Bahnen. Hans Torner übt das Amt des Vorsitzenden von 1957 bis 1973 aus. Als Ehrenvorsitzender und Ehrenmitglied gestaltet er drei- und dreißig Jahre lang bis 1990 während des jährlichen Komiteeabends die im Rheingau einmalige Inthronisation des neuen Prinzenpaares und führt die Taufen der neuen NCV-Mitglieder durch. Beständigkeit gibt es auch für die Prunksitzungen: Hans Klee ist bis in die Siebziger Jahre hinein Sitzungspräsident, er bekleidet dieses Amt 28 Jahre lang bis 1974.

Die Siebziger Jahre sind für den Verein eine bewegte Zeit mit Höhen, Tiefen, Veränderungen: Im Jahre 1973 feiert der Verein sein 75-jähriges Bestehen. Die Anwesenheit des amtierenden Wiesbadener Prinzenpaares in der Kindersitzung bildet einen der Höhepunkte des Jubiläums. Durch

Generationswechsel und wohl auch durch Unstimmigkeiten gelingt es in der Kampagne 1975/76 nicht, einen Elferrat zusammen zu stellen. Christel Rieth-Rosche rettet die Situation: Sie beruft als Präsidentin einen Elferrat nur aus Frauen. In derselben Kampagne gilt es, ein weiteres Jubiläum zu feiern: Der Wallufer Kinderkarneval hat 25-jährigen Geburtstag. Die kleine Festschrift weist mit Stolz darauf hin, dass die Kindersitzungen und das Kinderprinzenpaar weit über die Grenzen Wallufs hinaus bekannt und beliebt sind, eine Tatsache, an der sich bis heute nichts geändert hat. 1978 erfährt die Vereinsorganisation eine grundsätzliche Neuerung: Die Teilnehmer auf der Jahreshauptversammlung beschließen die Eintragung ins Vereinsregister, der Verein gibt sich eine Satzung. Egon Wilhelm hat ein Jahr zuvor das Amt des Ersten Vorsitzenden von Günter Stauch, Vorsitzender von 1974 bis 1977, übernommen und behält es auch zur Zufriedenheit aller die kommenden acht Jahre. Die Jubiläumssitzungen zum 80. Bestehen des Vereins werden ein großer Erfolg, Christel Rieth-Rosche und Harry Barisch treten als Prinzenpaar der Urgroßeltern auf und blicken auf die alten Zeiten zurück. Zum ersten Mal findet 1978 auch der Kreppelkaffee vor allem für die älteren Mitglieder am Mittwoch vor Fastnacht statt, mit gespendeten Kreppeln, einer Tombola und Vorträgen aus den Sitzungen stimmt man sich auf die kommenden närrischen Tage ein. Eine festliche Weinprobe rundet die Feiern zum 80. Geburtstag des Vereins ab.

Wir habbe zwar kein Prinzenpaar, aber die Sitzungen sinn so gut wie im vorige Jahr“, begrüßt der Sitzungspräsident Egon Wilhelm 1982 das närrische Auditorium. Das hat es seit beinahe zwanzig Jahren nicht gegeben: Die Liehbeitel feiern Fastnacht ohne ein Prinzenpaar. Auch zwei Jahre später, 1984, muss man „ohne“ auskommen. Eine neue Aktivität während der tollen Tage etabliert sich ab 1982: Die Liehbeitel nehmen mit einem eigenen Motivwagen am Kiedricher Fastnachtsumzug teil. Acht Jahre lang in Folge bilden sie nun als Piraten, Ritter u.a. einen Bestandteil dieses Rheingauer Spektakels. Im Jahre 1985 legt der langjährige Vorsitzende und Sitzungspräsident Egon Wilhelm aus persönlichen Gründen seine Ämter im Verein nieder. Die Leitung der Sitzungen übernimmt für die nächsten zwei Jahre Norbert Fachinger. Ein neuer Vorsitzender bzw. eine neue Vorsitzende findet sich erst zur Kampagne 1986/87; Liesel Blum ist die erste Frau an der Spitze des Vereins. Ein Jahr später, 1987/88, übernimmt erneut eine Frau den Vorsitz: Gerti Meeuw. Für Egon Wilhelm beginnt 1988 die zweite Phase seiner langjährigen Tätigkeit als Sitzungspräsident, bis 1996 leitet er die großen Sitzungen mit Bravour und Witz. Das Gasunglück in Walluf am 15.12.1988 überschattet die Vorbereitungen für die bevorstehende Kampagne. Viele Niederwallufer erleiden durch die Gasexplosion schweren Schaden. Bettina Bess, die aktiv in den Kindersitzungen mitgewirkt hat, kommt unter tragischen Umständen ums Leben. Der Vorstand be-

schließt, die Fastnachtskampagne ausfallen zu lassen. Zwei Jahre später, zu Beginn des Jahres 1991, muss in einer außerordentlichen Vorstandssitzung erneut ein schwerer Entschluss getroffen werden: Der Beginn des Golfkriegs lähmt die Freude auf die bevorstehende Fastnacht. Nach einer Besprechung der Rheingauer Karnevalvereine steht fest, dass die meisten närrischen Veranstaltungen im Rheingau abgesagt werden. Der Vorstand der Liehbeitel entscheidet in diesem Sinne: Nur die Kindersitzungen werden durchgeführt.

Nach dieser ereignisreichen und auch schwierigen Zeit folgen ruhigere Jahre für den Verein, dessen stetiges Wachstum außerordentlich erfreulich ist. Einer langjährigen Tradition gemäß muss der Antrag auf Aufnahme in den Verein auf einer Papierserviette gestellt werden (Satzung §6!). Seit einer Satzungsänderung 1991 können die Kinder auch Vereinsmitglieder werden. Gleich eine ganze Reihe von Veränderungen bringt die Kampagne 1996/97: In den großen Sitzungen sitzt ein neuer Mann an der Spitze des Elferrats - Willi Prinz hat seine erste Periode als Sitzungspräsident erfolgreich gemeistert. Das Vereinshaus der evangelischen Kirchengemeinde, schon jahrelang Schauplatz der Komiteeabende und des Kreppelkaffees, ist in diesem Jahr Veranstaltungsort der Sitzungen. Und noch eine Neuerung ist zu verzeichnen. Vorbereitung und Durchführung der Bewirtschaftung während der

Sitzungen liegen nun in Händen des Vereins. Herr Willi Prinz war 1. Vorsitzender bis er 2001 von Herrn Jochen Dembach abgelöst wurde. Im Jahre 2005 übernahm Frau Daniela Bauer-Schwed den 1. Vorsitz, welchen Sie dann, nach einem Jahr an den 2. Vorsitzenden Herrn Bernd Nicolai übergab, der bis heute das Amt des 1. Vorsitzenden beim NCV leitet. Die Chronisten sind fast am Ende ihres Überblicks über die Vereinsgeschichte. Ohne die tatkräftige und unablässige fleißige Unterstützung vieler Vereinsmitglieder könnte der Verein sicher nicht seinen 111. Geburtstag feiern.

Die Liebbeitel - nur Männer?

Die Festschrift zum fünfzigjährigen Bestehen des Vereins 1948 macht deutlich: Die Niederwallufer Fastnacht wurde von den Männern organisiert. Dass in der Jubelkampagne am 17. und 18.1.1948 zwei närrische Damensitzungen stattfinden, scheint etwas Besonderes zu sein. Aktive Karnevalistinnen in der Bütt und im Ballett werden allerdings schon von den Nachkriegsjahren an erwähnt. Bis in die Siebziger Jahre hinein bleiben die Ämter und der Elferrat grundsätzlich Männerdomänen. Nur in Jubiläumsjahren stellen die Damen ein eigenes Komitee auf, das einen Teil der großen Sitzungen bestreitet. Sensationelles geschieht, als der Verein in eine Krise gerät: Generationswechsel, wenig Nachwuchs, wohl auch Ärger und Streit zwischen den Aktiven führen dazu, dass der jährliche

Höhepunkt des Vereinstreibens, die Sitzungen, wegen eines fehlenden Elferrats in der Kampagne 1975/76 in Frage gestellt wird. Die Frauen, allen voran Christel Rieth-Rosche, reißen den Verein aus der Misere. Sie bilden kurzerhand den Elferrat unter dem Vorsitz der Präsidentin Christel Rieth-Rosche. Als närrische Ministerinnen stehen ihr zur Seite: Bärbel Zimmt, Hilde Mayer, Germa Palmen, Sieglinde Engelmann, Emmi Gresch, Christa Wilke, Gisela Gutheil, Angelika Finck, Ursel Kifferle, Margarete Wilhelm. Nicht nur das Eröffnungslied („Das hat's noch nie gegeben in Niederwalluf, wir sind nur Mädschä, drum gebt gut Acht“) sondern sogar die „Familie Knorzel“, eine Traditionsnummer der Männer, wird in dieser Kampagne von vier Frauen des Elferrats dargeboten. Ein Jahr später, zu Beginn der beiden Sitzungen 1977, notiert der Protokoller, Paul Terwiel, das Jahr der Frau im NCV. Doch die Sitzungspräsidentin Rieth-Rosche steht nun nur noch an der Spitze von fünf Ministerinnen und fünf Ministern. Schon 1978 ist wieder alles beim Alten: Der Vorstand beschließt ausdrücklich: Der Elferrat soll aus Männern bestehen. Mehr als fünfundzwanzig Jahre später, 1994, beschäftigt sich ein Vorstand erneut mit der Frage eines gemischten Elferrats. Seitdem ist der Elferrat mit 5 Frauen und 6 Männern besetzt. Noch einmal ist es eine Frau, die die Kontinuität des Vereinslebens sichert: Der langjährige Erste Vorsitzende Egon Wilhelm gibt sein Amt 1985 aus persönlichen Gründen ab. Auf der Jahreshauptversammlung

findet sich kein neuer Erster Vorsitzender. Ein Jahr lang muss der Vorstand ohne Vorsitz arbeiten, dann am 18.4.1986, erklärt sich Liesel Blum in der Mitgliederversammlung bereit, den Vorsitz zu übernehmen. Ihre Amtszeit dauert zwar nur ein Jahr, alle Urteile stimmen aber überein: Sie ist die Rettung gewesen. Und eine weitere Frau darf in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben: Ab 1987 steht dem Verein ... als Vorsitzende vor. Ganz besonders kräftig haben die Frauen hinter den Kulissen des Vereinslebens gewirkt. Was wäre das Prinzenpaar, was wären die Auftritte auf den Sitzungen ohne die fantasiereichen, farbenprächtigen Kostüme? Angefertigt wurden sie lange Zeit in der „nährischen Nähstube“. Emmi Gresch, Carla Ziggel, Änne Borbonus, Marianne Zell, Inge Kurz-Stauch, Margit Wilhelm, Josi Schick und Emilie Lohn haben viele Jahre lang zur Stammmannschaft der Liehbeitel-Hofschneiderei gehört. Ab 1957 finden sich einige Damen mit den Nähmaschinen und den Stoffen vom Herbst an ein- bis zweimal in der Woche bei Emmi Gresch ein. Genäht wird in der Küche und im Esszimmer, Doch auf Dauer braucht man mehr Platz, außerdem spielt der Hund zu gerne mit dem Tüll und auch der Ehemann, Paul Gresch, beginnt zu streiken. So ziehen die Näherinnen um: Von 1965 an rattern die Nähmaschinen in anderen Räumen, mehrfach muss die „nährische Nähstube“ umziehen, bis sie im Vereinshaus am Rhein bleiben kann. Nahezu 100 Kostüme

für die Kindersitzungen haben die fleißigen Näherinnen in jedem Jahr angefertigt, und für die großen Sitzungen die Uniformen für die Garde, die Kostüme für die Tanzgruppen und für die Redner. „Man braucht viel Idealismus, denn wir machen das ja alles kostenlos“, sagt Emmi Gresch in einem Zeitungsinterview. Leider hat es an Nachwuchs gefehlt, als die fleißige Nähmannschaft 1990 sich in den verdienten Ruhestand zurückzieht. Aber sie haben einen großen Fundus entstehen lassen, auf den die Aktiven im Verein gerne zurückgreifen. Auch für das leibliche Wohl haben vornehmlich die Liehbeitel-Frauen gesorgt: Sowohl kalte Buffets für die Komiteeabende, hier haben sich vor allem Christiane und Carla Ziggel sowie Gerti Meeuw große Verdienste erworben, als auch Kaffee und Kuchen für den Kreppelkaffee sind in den Küchen von Liehbeitel-Köchen entstanden.

Großer Respekt soll den Frauen zukommen, die zusammen mit den Kindern Jahr für Jahr die Darbietungen für die Kindersitzungen gestalten und einstudieren, denn ohne das große Engagement, die Ausdauer und Geduld der Gruppenleiterinnen wären die Kindersitzungen sicher nicht so erfolgreich. Die Namen der auf der Bühne aktiven Liehbeitel-Frauen können die Chronisten nicht alle aufzählen, das würde den Rahmen der Schrift sprengen. Doch so viel ist deutlich geworden: Die Liehbeitel - nur Männer? Bestimmt nicht!



Die Liehbeitel(chen)

Auf der Prunksitzung 1951 gibt es eine Attraktion. Aus einem riesigen Füllhorn, das auf der Bühne steht, purzeln elf kleine Liehbeitel und kündigen damit an: Auch die Kinder werden sich aktiv an der Wallufer Fastnacht beteiligen. Ein Jahr später, 1952, ist es soweit, die erste närrische Kindersitzung findet statt. Der erste Kinderpräsident wird Hermann Weidmann, im Elferrat sitzen Mathias Wesemann, Volker Jansen, Thomas Winkler, Günter Weller, Willl Ruppert, Siegfried Brühl, Gerhard Luh, Peter Ruppert, Norbert Roos und Hans-Eugen Klee. Hanni und Emil Jansen sind für die Programmfolge verantwortlich, Emil Jansen wird die kommenden zwanzig Jahre Leiter der Kindersitzungen bleiben. Paul Terwiel, von dem auch Text und Melodie des Prinzenpaarliedes stammen, wird 1972 sein Nachfolger. Jahrelang wurden die Sitzungen auch von Manfred Ziggel betreut.

a.dress.e

mode & mehr

Tel. 06123 - 709577

Gutenbergstrasse 8 - 65343 Eltville am Rhein

Lied „In jedem Jahr ein Prinzenpaar“

Wenn hier am schönen Rheine der Karneval beginnt,
dann freuen sich die Narren,
dann freut sich jedes Kind.
Dann ist auch hier in Walluf so mancher durchgedreht.
Ist er noch Liebbeitel, ein jeder ihn versteht.
Doch unser größter Clou -
ihr Narren hört nur zu:

Refrain:

In jedem Jahr ein Prinzenpaar,
das macht uns keiner nach.
Das ist doch einfach wunderbar!
Heut ist ein Freudentag.
Wir sind zwar sehr bescheiden, denn unser Paar ist klein.
Doch sind wir zu beneiden um's schönste Paar vom Rhein.

Vor allem die Wallufer Kinder sind Fastnacht auf dem Plan.
Sie machen's wie die Großen, zieh'n sich Kostüme an.
Sie haben ihre Sitzung, sie gehen in die Bütt.
Das Narrenvolk im Saale macht voll Begeisterung mit
und feiert Jahr für Jahr
sein Kinderprinzenpaar.

Refrain:

Text und Melodie: Paul Terwiel



REUTER & STURM

SEKT / SECCO

Seit mehr als 50 Jahren befassen wir uns mit der Herstellung von Sekt. Das Ergebnis unserer Arbeit ist eine Sektkollektion, die von Vielseitigkeit, hoher Qualität und anspruchsvollem Niveau geprägt ist.

WEIN

Gehaltvolle und aromatische Weine aus weißen Burgundersorten und Rheingauer Rieslingen sowie eine Palette sämtigen Rotweinen stehen dem Weinliebhaber zur Verfügung.

KELLEREIWERKAUF · LOHNVERSEKTUNG

REUTER & STURM GmbH
Sekt- und Weinbottlung
Bahnhofstraße 13
D-65398 Walluf im Rheingau
Tel.: (06123) 990550
Fax: (06123) 990559
sekt@reuter-sturm.de
www.reuter-sturm.de



Der NCV stellt sich in der Jubiläumskampagne 2008 vor ...



von links:

Stefan Meurer

Bernhard Tauer

Bernd Nicolai

Daniela Bauer-Schwed

Miquel Losilla-Amoros

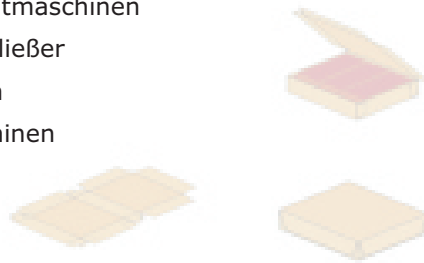
Markus Tauer

Tatjana Jarosch

Dr. Karl-Herrmann Woike

Unser Produktangebot:

- Faltschachtelaufrichtmaschinen
- Faltschachtelverschließer
- Kartoniermaschinen
- Wrap-around Maschinen
- Sammelpacker
- Palettieranlagen
- Fördertechnik
- Produkthandlingssysteme



Verpackung
Befüllung
Handling



Wir begleiten Sie durch Ihren Verpackungsprozess mit:

- Consulting / Engineering
- Konzeption
- Projektierung
- Entwicklung / Konstruktion
- Beschaffung
- Schnittstellenabgleichung /
Abklärung mit Zweitlieferanten
- Aufbau / Inbetriebnahme im Werk
- Aufbau / Inbetriebnahme beim Kunden
- Schulung
- Wartung / Service



ECONO-PAK GmbH • Im Baumfeld 21-23 • D-55237 Flonheim
Telefon +49 (0)6734 - 92 01 10 • Telefax +49 (0)6734 - 92 01 76
info@econopak.de • www.econopak.de

Plötzlich Prinzenpaar ...

Man nehme ein wenig Liebbeitel und eine Prise Kölner Karnevalsfan, füge eine gehörige Portion Spaß an der Fassenacht dazu und plötzlich ist man Kinderprinzenpaar beim NCV. Welches Mädchen hatte nicht einmal den Traum schöne Kleider zu tragen, welcher Junge nicht den Traum auf einem Thron zu sitzen und die Hauptperson zu sein?

Nun gut, Prinz zu werden hatte Maximilian Meurer aus Eltville bisher eher nicht vor. Seinen Traum ein großer Fußballtorwart zu werden, verfolgte Maximilian bisher mit großem Engagement. In den Ferien Sondertraining im Fußballcamp bei Mainz 05, hatte bisher neben seinem Heimatverein der SpVgg Eltville oberste Priorität. Maximilian geboren am 14.06.1998, wohnt mit seinen närrischen Eltern und seiner Schwester Catharina in Eltville. Seit Sommer 2008 besucht er die St. Ursula Schule in Geisenheim. Neben seiner großen Leidenschaft Fußball verpasst auch er keinen Auftritt der Kölner Kultgruppe „Die Höhner“. „Irgendwann haben wir die Höhner zu Gast beim NCV in Walluf“, verspricht Maximilian und Vater Stefan, engagiert beim NCV, nickt voller Zustimmung. „Prinzenmutter“ Gaby und Schwester Catharina ergänzen diese närrische Familie perfekt. Während Catharina neben Auftritten beim NCV auch als Tanzmariechen in Nieder-Olm begeistert, widmet sich Mama Gaby der Organisation der gesamten Familie und schneidert Kostüme für die vielen



Besuche der Karnevalssitzungen. Lena aus dem Hause Schwed bringt alle Voraussetzungen einer Prinzessin beim NCV mit. Seit vielen Jahren schwingen alle Kinder und Mutter Daniela Bauer-Schwed das Regiment beim NCV. Lena, geboren am 2.10.1996, hat neben ihrer Zwillingsschwester Lara, drei weitere Geschwister, die natürlich alle ihre großen und kleinen Auftritte beim NCV hinter sich haben. Bis auf Papa Klaus, „denn einer muss ja normal bleiben“... Lena besucht die 6. Klasse der Realschule in Eltville und man glaubt es kaum, neben dem Hobby Singen, gehört das Tanzen und der Karneval zu ihrer großen Leidenschaften. Gerne würde sie irgendwann einmal wie ihre Schwester Anna in der Bütt stehen. Ihr sprachliches Debüt erhält sie nun als Jubiläumsprinzessin beim NCV. Bevor die beiden Thronanwärter feierlich am 15.11.2008 in der alten Turnhalle in Walluf den Thron besteigen und das Zepter des NCV übernehmen, stehen viele Termine an. Zuerst stand der Besuch bei der NCV-Hofschneiderin Emmi

Gresch im Juni diesen Jahres an. Hier saß man Stunden bei Streusselkuchen vom Blech und starkem Kaffee um Farbe und Design der Prinzenkostüme zu besprechen. Es ist eine alte Liebbeitel Tradition, seit über 50 Jahren, dass die Gewänder für das Prinzenpaar von Emmi Gresch genäht werden.

Jedes Kostüm ist hier ein Unikat und mit viel Herzblut gearbeitet. Nach dem ebenfalls traditionellen Stoffeinkauf in Aschaffenburg werden viele Nachmittage mit Kostümpuben verbracht. Die darauf folgende Zeit verbringen unsere Thronanwärter mit dem Auswendiglernen von Texten, Begrüßungsworten und Liedern. Wenn es am 15.11.2008 heißt, „in jedem Jahr ein Prinzenpaar, das macht uns keiner nach“ ... sind Lena und Maximilian besonders stolz mit ihren Pagen Leonie Bsullack und Catharina Meurer die Jubiläumskampagne zu eröffnen. Stars und Sternchen aus 111 Jahren werden vom Prinzenpaar begrüßt, endlich nehmen die vielen Auftritte des Kinderprinzenpaares ihren Lauf. Neben Vorträgen auf den Großen Sitzungen und Kindersitzungen des NCV stehen Besuche beim Ministerpräsidenten, im Altenheim und anderen Veranstaltungen an. Ein besonderer Höhepunkt für alle Prinzenpaare sind die Umzüge am Fasnacht-Sonntag in Oberwalluf. Schon jetzt wird das Wurfmaterial gesammelt, hier wird ordentlich gefeiert, mit Konfetti und „Kamelle „ geworfen. Wenn sich Maximilian und Lena mit



ihren Pagen Leonie und Catharina am Aschermittwoch vom Karneval verabschieden müssen geschieht das mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Es ist gut, dass es nach diesen „tollen Tagen“ wieder etwas ruhiger wird, aber schade, dass diese aufregende Zeit doch schon zuende ist. ...

Bis dahin grüßen Sie mit einem Walluff, Liebbeitel Helau das Wallufer Kinderprinzenpaar Lena, Maximilian und Eltern.

Text: Daniela Bauer-Schwed



111 Jahre NCV, da freut sich dieses Jahr jede Frau!

Eine Damensitzung ist doch klar, wenn auch einmalig, wird dieses Jahr wahr. Nicht alle waren von dieser Idee sofort begeistert, aber wir wären doch nicht „Weiber“ würden wir nicht doch unseren Kopf durchsetzen.

Eins ist doch klar, wenn nicht im Jubiläumsjahr, wann dann? Ein großes Jubiläum das es mit etwas Einzigartigem zu feiern gilt. Man soll die Feste feiern, wie sie fallen und wir werden richtig Gas geben. Es wurde ein Ausschuss für die Damensitzung gegründet, der sich traditionell bei Hermann im „Rosenhof“ trifft. Dieser muss die eine oder andere Weinschorle herbeischaffen, bis alles organisiert ist.

Am Anfang stand die Auswahl der Vorträge auf dem Programm, Männerballets ansprechen, für musikalische Untermalung sorgen und vieles mehr. Sehr zur Freude aller Beteiligten war der Zuspruch bei uns aufzutreten groß. Doch es gab noch mehr zu klären. Was gibt es zu essen, wie können wir unsere Damen schon am Anfang richtig einheizen? Fragen über Fragen, aber wir hatten riesigen Spaß daran eine Lösung dafür zu finden.

Alles ist so neu, so aufregend! Was ziehen wir an: Wenig oder viel, schwarz oder bunt, lang oder kurz? Eine schwierige Frage für 1 Frau - aber wie läuft das bei 11 der gleichen Sorte? Den Rest kann man sich denken! Bei einer

Sache waren wir uns jedoch schnell einig. Wir brauchen männliche Bedienungen und wie die aussehen sollten, wussten wir auch - gut und für „Jede“ was dabei! Natürlich versteht es sich von selbst, dass unser Personal erst einmal zum Casting geladen wurde. Tolle Männer braucht das Land und für unsere Damen nur das Beste. Die Ladies sollen sich ja wohl fühlen, denn bei uns darf man sich nicht nur Appetit holen, nein, es darf auch gegessen werden. Denn diese göttlichen Körper werden für unser leibliches Wohl sorgen und uns bedienen. Ach, ist das schön - ein Hoch auf den Karneval!!!

Allerdings ist dies keine selbstlose Tat, selbst das närrischste „Weib“ kann ein bisschen optische Motivation gut gebrauchen. Für die freundliche Unterstützung aller Herren dieser Damensitzung möchten wir uns auf diese Weise herzlich bedanken. So, jetzt haben wir genug geplaudert, den Rest muss man selbst erleben.

Wir hoffen, wir werden positiv überraschen. Wir fiebern unserer Sitzung entgegen, freuen uns auf eine außergewöhnliche Kampagne und grüßen mit einem dreifachen „Helau“.

Euer „Käfig voller Weiber“

Text: Bastian Stern

Das Geheimnis Ihrer neuen Schönheit ...

Permanent Make-up ob beim morgentlichen Aufwachen, bei einem Kerzenschein dinner oder beim Sport. Sie sehen immer perfekt und trotzdem natürlich aus.

Mikrodermabrasion - zur wirkungsvollen Behandlung von Hautalterungen, Pigmentstörungen, Alters und sonengeschädigter Haut, Falten, Narbe, Dehnungs und Schwangerschaftsstreifen.

Wimpernextensions - mit „Amazing Lashes“ ... immer eine Wimpernlänge voraus! Hauchdünne Synthetikwimpern werden mit einem Spezialkleber auf den eigenen Naturwimpern fixiert. Das Ergebnis reicht je nach Wunsch von sehr natürlich bis spektakulär und unterstreicht die Wirkung der Augen. Sie halten bis zu 8 Wochen und werden dann in Refillterminen ersetzt.

**Termine und Beratung
nach Vereinbarung**

Daniela Bauer-Schwed
Permanent Make-up & Lashes Artist
Paradiesstr. 16, 65396 Walluf
Tel. 0173 / 3255810



Die Hexen

1999 trafen sich 9 junge Mütter, deren Kinder allesamt im NCV aktiv waren. Man kam sich beim Warten auf die Jugend näher und schnell wurde der Entschluss gefasst, was unsere Kleinen können, das können wir auch. Zumal die einhellige Meinung herrschte, man müsse dem Komitee in der großen Sitzung mal ein wenig Zunder geben. Sofort war eine Idee entwickelt und die Nummer stand. Es war der erste Auftritt der späteren HEXEN. Als Räuber verkleidet brachten sie frischen Wind in die Sitzung und das Publikum war begeistert. Ein Jahr später traten sie erstmalig im Hexenkostüm, entworfen und genäht von unserer Emmi Gresch, auf. Fleißige Sitzungsgänger erinnern sich vielleicht noch an den fulminanten, mitreißenden Can Can am Ende dieses Auftritts. Ich möchte dem geneigten Leser nun einen kurzen, chronologischen Überblick der abwechslungsreichen Darbietungen aufzeigen:



1999 - Räuber

2000 - Hexen-Playbackshow (Modern Talking, Can Can)

2001 - Märchenstunde

2002 - Busfahrt

2003 - Pause

2004 - Praxis Dr. Bock

2005 - Skihaserl

2006 - Fernsehabend Olympiade

2007 - Pflaumenbaum

2008 - Im Flugzeug nach Mallorca, ein Stern ...



Natürlich wandelte sich die Gruppe personell mit der Zeit, aber fünf „Urhexen“ sind noch dabei. Wir sind jetzt sieben Frauen, die einfach Spaß miteinander beim Entwickeln der Ideen und natürlich beim Üben und Auftreten haben. Es gab sicher auch mal den einen oder anderen Durchhänger oder Zweifel an unserem Tun, aber irgendwie war immer eine von uns da, die alle wieder begeistern konnte. Das macht sie aus, die Hexen, letztendlich ziehen sie immer an einem Strang. Es sind Freundschaften entstanden und wir warten jedes Jahr wieder darauf, dass die herbstliche E-Mail verschickt wird und die Hexen wieder anfangen zu hexen ...

Text: Angelika Dübbers



Steuerwissen ist Geld!



WAS?

ICH KANN STEUERN SPAREN?

Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre

Einkommen- steuererklärung

bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen.

Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.

Beratungsstelle: 65396 Walluf - Enzianweg 19

Ansprechpartnerin: Barbara Rossmeissl

Termine unter Tel.: 06123 / 97 28 20

Mail: Barbara.Rossmeissl@t-online.de

**Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16,
E-Mail: info@vlh.de, Internet: www.vlh.de**



Walluf

Nelkenstraße 22

- Bayerische Bierspezialitäten in Faß und Flasche
- Single Malt Whisky-Fundgrube „Raritäten aus aller Welt“
- Festmöbelverleih
- Lieferservice
- Ausschankwagen

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8:30 - 12:00 Uhr & 15:00 - 18:30 Uhr / Sa. 8:30 - 14:00 Uhr

Tel. 01623-990745

Die Wallufbachspatzen

Bei einer Geburtstagsfeier in 1993 wurde die Idee geboren, dass ein Fastnachtschor eine Bereicherung für die großen NCV-Sitzungen wäre. Roswitha und Hans J. Meyer haben diese Idee aufgegriffen, ein paar Leute angerufen, und schon bald hat man sich im Kindergarten Spessartstraße zur Gründung eines Fastnachtschores getroffen. Bei diesem Treffen wurden die „Wallufbachspatzen“ geboren.

Die Gründungsmitglieder waren:

Agathe Bonnet, Iris Dembach, Jochen Dembach, Karl-Heinz Dorn, Elke Franzke, Erwin Föger, Lieselotte Kaiser, Elfie Liebermann, Uta Linke, Christa Mahl, Hans J. Meyer, Roswitha Meyer (Organisationsleitung), Bernd Nicolai, Barbara Rossmeissl (Teamchefin), Heinz Spiekermann, Bernhard Tauer (musikalische Leitung). Bald darauf wurde das Thema „Schule“ für den ersten Auftritt in der **Kampagne 1994/95** festgelegt. Doch es gab noch einiges zu klären. Acht Gründungsmitglieder waren noch keine „Liebbeitel“ und wer sollte die Texte schreiben? Das erste Problem hat Barbara Rossmeissl sofort gelöst und von allen Nichtmitglieder eine „Serviette“ als satzungsmäßige Eintrittserklärung unterschreiben lassen. Beim darauffolgenden Komiteeabend wurden über 30 Personen getauft. Ein Novum in der Geschichte des NCV. Als Texter wurde schnell Bernhard Tauer gefunden, der mit seinem Keyboard nicht nur den Chor begleitet, sondern auch die umgetexteten Schlager mit einem neuen Sound versehen hat.

Eines seiner ersten Lieder war das „Wallufer Weinlied“, welches die Wallufbachspatzen von Anfang an als Zugabe zu ihrem Sitzungsprogramm singen. Auch die Erkennungsmelodie „Wir sind die Wallufbachspatzen“ wird noch heute als Einmarsch gespielt. Das von Bernhard Tauer komponierte Schlußlied „Ein schöner Abend geht zu Ende“ war für die Sitzungen etwas zu melancholisch. Man hat es fortan in den nächsten Jahren am Aschermittwoch gesungen. Der erste Auftritt mit dem Thema „Schule“ war ein großer Erfolg. Bernd Nicolai als Charly Brown, Christa Mahl, die ihren Frosch im Wallufbach verloren hat, und die beiden „Müllmänner“, Karl-Heinz Dorn und Jochen Dembach brachten die „Lehrerin“ Barbara Rossmeissl zum verzweifeln. Darüber hinaus gab es eine kurze Rock’n Roll Einlage von Uta Linke mit ihrem Sohn Björn.

In der **Kampagne 1995/1996** kam Wolfgang Seipel zu den Wallufbachspatzen, der Elfie Liebermann ersetzte. Aus dem Thema „Weltreise durch Walluf“ wurde ein umfangreiches Programm geschaffen mit vielen Solostimmen. Es war übrigens die einzige Kampagne, bei der die Wallufbachspatzen die große Sitzung eröffnet und beendet haben. Für die Eröffnung hatte Bernhard Tauer das Lied „Jedes Jahr zur Fassenacht, sehen wir uns alle wieder“ komponiert, das noch heute als Abschluß des Spatzen - Programms gesungen wird. Weitere High-Lights dieser Kampagne waren die Hits „Fassenacht in Walluf“ (Who the

f.. is Alice) und „Dahaam haste dein ganze Kram“ (Country Roads). Die **Kampagne 1996/1997** war geprägt durch den Umzug in das evangelische Gemeindehaus. Bernd Nicolai verließ die Gruppe. Darüber hinaus trauerten die Wallufbachspatzen um den in 1996 verstorbenen Heinz Spiekermann. Mit dem Thema „Hotel“ ging es in die große Sitzungen. Bei diesem Programm wurde auch die Kur des Alt-Bundeskanzlers Helmut Kohl besungen, der am Wörthersee etliche Kilo abnahm.

Mit dem Thema „Hippies“ ging es in die **Kampagne 1997/1998**. Karl-Heinz Dorn glänzte als Guru und forderte die Zuschauer zum Spenden auf. Höhepunkt des Programms war der Auftritt von Agathe Bonnet, die auf der Melodie von „Oh Happy Day“ als Tramperin auf der B 42 den Daumen rausstreckte. Als Schluss - Feuerwerk wurde ein Medley von Hits der 60er Jahre gesungen. Das Medley kam so gut an, dass die Wallufbachspatzen bis heute ihr Programm mit einem Medley beenden. Weiteres musikalisches Highlight war das von Bernhard Tauer komponierte Lied „Flugzeug“ aus Elementen des Musicals „Grease“. „Hollywood“ war das Thema der **Kampagne 1998/1999**. Neu in die Gruppe kam Martin Bleuel, der Karl-Heinz Dorn ersetzte und sich als herausragender Solist entpuppte. Jeder verkörperte einen Hollywoodstar und die Kostüme waren eine Augenweide. Besonders Elke Franzke als Dracula und Roswitha Meyer als Liz Taylor waren optische Höhepunkte

des Spatzen-Programms. Musikalisch glänzte das Duett Jochen Dembach als James Bond und Martin Bleuel als Zorro.

Für die **Kampagne 1999/2000** tat man sich schwer ein neues Thema zu finden. Lieselotte Kaiser verließ die Gruppe. Schließlich kamen die Wallufbachspatzen im Schlafanzug auf die Bühne mit dem Thema „Walluf bei Nacht“. Das von Christa Mahl gesungene Lied „Mein Mann der schnarcht“ (Monsieur Dupont) war so richtig aus dem Leben gegriffen. Diesmal hat man auch den Rap in das Programm eingebaut. Hans J. Meyer und Erwin Föger rappten „Wir gehn auf die Fastnacht“ (We will rock you), was das Zeug hielt. Als Ärzte und Schwestern kamen die Wallufbachspatzen in der **Kampagne 2000/2001** mit dem Thema „Krankenhaus“ auf die Bühne. Unvergessen der Song vom gestressten Chefarzt Jochen Dembach (Let it be), der von der Schwester Dolly (Wolfgang Seipel) umgarnt und schließlich von seiner Frau Iris zurückgepiffen wurde. Seit diesem Auftritt war Wolfgang Seipel für Frauenrollen im Spatzen-Programm prädestiniert. Weiterhin glänzten die Duetts Martin Bleuel und Agathe Bonnet als Frauenarzt und Hebamme sowie Christa Mahl und Uta Linke, die als Schwesternschülerinnen ihr Leid beklagten. Unbemerkt von allen hatten Wolfgang Seipel und Markus Tauer während einer Probe das Programm mitgeschnitten und eine CD gebrannt und die Wallufbachspatzen damit überrascht.

In der **Kampagne 2001/2002** ging es mit dem Thema „Rocker“ weiter. Barbara Rossmeissl verließ die Gruppe. Christa Mahl suchte einen „Starken Mann, der mein Motorrad aufheben kann“ und Agathe Bonnet blieb „Cool auf dem Feuerstuhl“ (Don't be cruel). Martin Bleuel sang die Ballade „Manchmal möchte ich ein Böser sein“ (Über sieben Brücken mußt du gehen) und das Publikum hielt es nicht mehr auf den Sitzen. Der „Saloon im wilden Westen“ war das Thema der **Kampagne 2002/2003**. Jochen Dembach sang „Ich bin ein Zocker“ (Ein Bett im Kornfeld) und gewann und verlor beim Kartenspiel. Uta Linke und Christa Mahl versuchten als Animiermädchen den Kunden das Geld aus der Tasche zu locken und Agathe Bonnet sagte klar, wer hier der Chef ist. Am Schluß trauerte Martin Bleuel als einsamer Indianer auf der Melodie von „Without you“ der Vergangenheit nach. In der **Kampagne 2003/2004** hieß es „Im Himmel ist die Hölle los“ und die Wallufbachspatzen kamen als Engel und Teufel auf die Bühne. Diesmal gab es ein Vorspiel durch einen „Engeltanz“ (Hans J. Meyer, Wolfgang Seipel und Erwin Füger) und Uta Linke führte routiniert durch ein Programm, welches mit das Beste war, was die Wallufbachspatzen gebracht haben. Jochen Dembach forderte als Petrus sein „Manna“. Uta Linke gab als Teufel dem Engel Christa Mahl im Dialog-Gesang Ratschläge in Liebesdingen (An Angel) und Agathe Bonnet hat eindrucksvoll besungen, was sie von einer Diät hält (Que sera). Den Abschluß der Solo-Parts bildete der



Balladenkönig Martin Bleuel, der als braver Teufel in den Himmel wollte. Zum 11-jährigen Jubiläum der Wallufbachspatzen hat man in der **Kampagne 2004/2005** auf ein neues Thema verzichtet und vom Jahr 2032 heraus einen Rückblick auf 11 Jahre Wallufbachspatzen gemacht. „Oma“ Katja Seipel und „Opa“ Markus Tauer führten durch das Programm. Die Wallufbachspatzen kamen im Mantel und Kapuze verhüllt aus „Venedig“ auf die Bühne, sangen ausgewählte Hits aus jeder Kampagne und zeigten zu jedem Thema das entsprechende Kostüm. Danach verließen Elke Franzke, Uta Linke, Hans J. Meyer und Roswitha Meyer die Gruppe und man hat lange überlegt, ob es besser ist, nach dem Jubiläum aufzuhören oder weiterzumachen. Schließlich haben sich der Rest der Gruppe für das letztere entschieden. Als Nachwuchssänger kam Wilhelm Bonnet in die Gruppe und die **Kampagne 2005/2006** wurde mit dem Thema „Piraten“

gestartet. Christa Mahl rief vom Ausguck „Kein Land in Sicht“ (Who'll Stopp the rain), Agathe Bonnet outete sich als Gallionsfigur auf dem Schiff (Chirpy, Chirpy, Cheep) und Martin Bleuel träumte als Küchenjunge davon, einmal Käpt'n zu sein (One way wind). „Italien“ war das Thema der **Kampagne 2006/2007** und Uta Linke stieß zur Gruppe zurück. Die Wallufbachspatzen sangen umgetextete Italo-Hits der 80er Jahre. Das Duett Christa Mahl und Uta Linke verglichen italienische mit deutschen Männer, Agathe Bonnet berichtet vom Alltag einer zehnfachen Mutter und Martin Bleuel beklagte als Pizza Auslieferer die 30 km/h Zone. Das Motto der gesamten **NCV-Kampagne 2007/2008** war „Bayern“ und die Wallufbachspatzen hatten sich diesem Thema angepasst. Martin Bleuel hatte sein Loblied auf alle Frauen (Sierra Madre) selbst getextet, das Duo Christa Mahl und Uta Linke berichteten von ihren Erfahrungen als Wies'n Bedienung auf dem Oktoberfest und Agathe Bonnet war sehr traurig darüber, dass es in München keine Straußwirtschaft gibt. In der **NCV Jubiläumskampagne 2008/2009** gehen die Wallufbachspatzen in Rente. Das Thema des Spatzen-Programms stand bis Redaktionsschluss noch nicht fest. Nur am Schluss wird es nicht heißen „Jedes Jahr zur Fassenacht sehen wir uns alle wieder“, sondern „Eine schöne Aera geht zu Ende“.

Text: Bernhard Tauer



PIPPO in Walluf
seit 1986

Pflänzerweg 5b
65396 Walluf

Tel. 06123 746 44
Fax 06123 746 88

Mo.-Fr. 11 - 14 Uhr / 17 - 22 Uhr - So. & Feiertags 17 - 22 Uhr / Sa. Ruhetag

Los Popos

Die **Fastnachtskampagne 2003/2004** ging schon dem Ende zu und man schmiedete bereits Pläne für die nächste Saison. Da schon seit ein paar Jahren die „Ballettmäuse“ nicht mehr auftraten, kam bei einem gemütlichen Abend in der Gastwirtschaft „Rosenhof“ der Gedanke auf, ein neues Männerballett zu gründen. Schon bald hat sich eine Truppe entwickelt, die aus vier jüngeren Tänzern, den sogenannten „U-50“ (unter 50 Jahre) und vier älteren Tänzern, den sogenannten „Ü-50“ (über 50 Jahre) besteht. Die Tänzer sind:

U-50

Björn Musahl
Johannes Diehl
Markus Tauer
Miguel Losilla

Ü-50

Fritz Musahl
Bernhard Tauer
Christian Windisch
Wolfgang Seipel

Als Trainerin und Choreographin wurde schnell Katja Seipel gefunden, die bereits schon einige Kindergruppen und auch die „Flower-Girls“ unter ihren Fittichen hat. Für das „Geschäftliche“ ist Iris Unfrau zuständig, die als Managerin besonders für die Terminplanung und Vertragsverhandlungen mit externen Veranstaltern sowie das Sponsoring verantwortlich ist. Darüber hinaus hat man sich auch intensiv mit der Kostümfrage beschäftigt. Hier wurde als Schneiderin Petra Musahl gefunden, die nicht nur die Kostüme näht, sondern auch während der Kampagne alle Kos-

tüme verwaltet und dafür sorgt, dass jeder zum Auftritt „sein“ Kostüm mit allen Accessoires erhält. Auch eine Gruppenkasse wurde eingerichtet, die Wolfgang Seipel verwaltet. Bei der ersten Probe wurde der Name „Los Popos“ für das Männerballett festgelegt.



In der **Kampagne 2004/2005** kam es zum ersten Auftritt bei den großen NCV-Sitzungen. Die „Ü-50“ eröffneten den Reigen mit „Schwanensee“ und hatten schnell das Publikum allein schon von den Kostümen her auf ihrer Seite. Dieser Auftritt wurde noch getoppt von den „U-50“, die als Babys zum „Babysitter-Boogie“ das Publikum zu Begeisterungstürmen mitriss. Während dieses Auftritts hieß es für die Älteren „umziehen“ und für jeden Tänzer stand eine Frau hilfreich zur Seite. Es sollte sich schon bald als Markenzeichen der „Los Popos“ herausstellen, dass sie während eines Auftritts in verschiedenen Kostümen auf

der Bühne stehen. Die „Babys“ beendeten ihren Auftritt und die „Ü-50“ kamen zum „Lebt denn der alte Holzmichel noch“ als bayerische Dirndl-Mädchen auf die Bühne, denen kurz darauf die „U-50“ im gleichen Outfit folgten. Bei diesem ersten Auftritt hatten die Los Popos für ihre Damen eine besondere Überraschung auf Lager. Unbemerkt von Trainerin und Managerin hatten sie nämlich eine eigene Zugabe einstudiert und zum Besten gegeben. Selbstverständlich sind in diesem Jahr die „Los Popos“ auch auf dem Rheingauer Männerballettfestival mit großem Erfolg aufgetreten.

In der **Kampagne 2005/2006** eröffnete das komplette Männerballett mit einem Samba in acht verschieden-farbigem Kostümen ihren Auftritt. Während die „U-50“ den Samba in leicht erhöhtem Schwierigkeitsgrad weiter-tanzten, hieß für die Älteren wieder umziehen und sie kamen kurz darauf als Nonnen verkleidet auf die Bühne. Zum Hit „I will follow him“ aus „Sister Act“ tanzten dann acht Nonnen auf der Bühne, die ihren Auftritt mit zwei Hebefiguren krönten. Dieser Auftritt war auch der Auslöser dafür, dass die Los Popos während des Rheingauer Männerballettfestivals für eine Damensitzung in Wiesbaden engagiert wurden. Diese beiden externen Veranstaltungen sind seitdem fest im Terminplan der Los Popos integriert. „Cowboy und Indianer“ war das Motto der **Kampagne 2006/2007**. Doch zunächst kamen die „U-50“ als Kran-

kenschwestern auf die Bühne. Nachdem die „Ü-50“ als Indianer zu „Spirit of the Hawk“ ihren Auftritt beendeten, brachten junge Cowboys und ältere Indianer - Squaws zu Olaf Hennings Ballermann-Hit „Cowboy und Indianer“ das Publikum zum Toben.

Erstmals zur **Kampagne 2007/2008** gingen die Los Popos für ein Wochenende zum Trainingslager in eine Jugendherberge um zum Thema „Neue Deutsche Welle“ ihre Tänze einzustudieren. Die „Ü-50“ eröffneten das Programm zum Lied „Weil ich ein Mädchen bin“ und kamen als alte Omas auf die Bühne um sich während des Tanzes in junge Mädchen zu verwandeln. Die „U-50“ glänzten als Bauarbeiter zu „Bruttosozialprodukt“ und zum Schluß tanzten vier Damen des horizontalen Gewerbes (Ü-50) und vier männliche Zuhälter (U-50) zu „Skandal im Sperrbezirk“.

Das Programm für die **Kampagne 2008/2009** ist noch „in Bearbeitung“. Die Los Popos möchten sich an dieser Stelle nochmals bei ihren Sponsoren Robert Schwindenhammer für die Trainingsanzüge, der Firma Econopak für die Polo-Shirts und der Poseidon Apotheke für die Kappen bedanken. Möge der Schlachtruf „Los, Los, Los Popos“ noch lange in der Wallufer Fastnacht zu hören sein.

Text: Bernhard Tauer

Tanzgruppe „SUGARBOBBELCHER“

1981 wurde Barbara Rossmeissl bei der damaligen Leiterin der NCV-Kindersitzung - Frau Christel Rieth-Rosche - vorgestellt, um in Erfahrung zu bringen, ob ihre damals 3-jährige Tochter Cathrin in einer Gruppe in der Kindersitzung des NCV mittanzen kann. Da noch mehrere Anfragen für Kinder in diesem Alter vorlagen, gründete Frau Rieth-Rosche ratzfatz eine neue Tanzgruppe und Cathrin Rossmeissl konnte dort beim ‚Schornsteinfegertanz‘ mittanzen ... aber: Die Mutter wurde von Frau Christel Rieth-Rosche gefragt = ‚verdonnert‘, ob sie im nächsten Jahr diese Gruppe trainieren würde. ‚Arglos‘ stimmte Barbara Rossmeissl zu, aus einem Jahr Übungsleiterin wurden mehr als 20 Jahre aktive Jugendarbeit im NCV. In dieser Zeit wurden in den Altersjahrgängen der eigenen drei Kinder die Freundinnen und Freunde ‚rekrutiert‘, so dass immer jüngere und ältere Kinder in der Tanzgruppe waren und aus den ‚Youngstern‘ im Laufe der Zeit erfahrene ‚Oldies‘ wurden, die ihr Wissen um die Gegebenheiten innerhalb einer Tanzgruppe gerne an die nachfolgenden jüngeren Tänzer/innen weitergaben.

Die Lieder von Frederic Vahle wurden als getanzte Märchen aufgeführt, in guter Erinnerung ist noch ‚Annes Kaffeekanne‘ ... ‚da flog sie, oh pardon, auf dem Besenstiel davon, grade aus, übers Haus, dreimal rund und hoch hinaus‘ oder aber der alte Schlager ‚Wir machen Musik, da geht uns der Hut hoch‘. Das Näheteam unter Leitung von Emmi Gresch

und Emilie Lohn gestaltete phantasievolle Kostüme mit viel Liebe zum Detail, ihre Kreativität war nicht zu stoppen, wahre Kostümkunstwerke entstanden.



Geübt wurde einmal in der Woche, zuerst im Rossmeissl'schen Wohnzimmer, später in der alten Turnhalle und im Vereinshaus Niederwalluf. Beim Training ging den Mädels und auch Jungs das Taktzählen bis 8 in Fleisch und Blut über. Diszipliniert wurde trainiert, Tanzfolgen entwickelt, es war eine gute Zusammenarbeit, diese war die Grundlage für das lange Bestehen dieser Truppe, die trotz Ab- und Zugänge der Mitwirkenden diese Komponente des Zusammenhalts aufrecht erhalten konnte.

Die Atmosphäre in der alten Turnhalle während der Kindersitzungen war schon etwas ganz Besonderes. In den beiden

engen Räumen hinter der Bühne wurde sich umgekleidet, geschminkt und in Reih und Glied gestanden, bis der Auftritt begann. Ab und zu linste einmal ein auf seinen Auftritt wartendes Kind durch den Vorhang, wurde dann aber energisch von den verantwortlichen Damen zurechtgewiesen, dass das nicht erwünscht sei. Schmunzelnd erinnern sich Aktive von damals an die daumenlutschenden Kinder, die dann plötzlich, trotz langer Überei nicht auftreten wollten. Es war herrlich, wenn Kinder als Affen, Clowns, spanische Tänzerinnen, Matrosen verkleidet, sich in diesen stressvollen Reigen einreihen. Selbstverständlich wurde auch die Erfahrung gemacht, dass ‚nichts ernster ist als die Fassenacht‘, aber der Spaß an derselben half auch über diese Klippe.



Die Kindertruppe mauserte sich zu einer Jugendlichen-truppe und der Sprung von der Kindersitzung zur Erwachsenen-sitzung wurde bravours bestanden, nun gab sich

diese Truppe auch ihren Namen: Die ‚SUGARBOBBELCHER‘. Ade nun die Umsetzung von Märchen, die Girls - die Jungs hatten sich aus der Tanzgruppe zurückgezogen - lechzten nach Pop-Musik, das Ganze wurde fetziger, die Discozeiten auf der Bühne begannen. Die Mädels wussten, was ‚in‘ war, Schrittfolgen wurden zusammengesetzt, es wurde jedes Jahr ein Gemeinschaftswerk von allen. Ob kleine oder große Tänzerinnen, das Procedere über die Jahre war immer das Gleiche: Direkt nach der Fassenacht-Saison wurde das nächste Jahr schon geplant, wer tanzt mit, wer kommt neu hinzu, wer hat keine Lust mehr? 2003 befand die Gruppenleiterin Barbara Rossmeissl dann, dass es an der Zeit war, aufzuhören und Jüngeren die Leitung der Truppe zu übertragen. Sie übergab die Leitung der ‚SUGARBOBBELCHER‘ an ihre Tochter Cathrin und der Freundin Ulrike, die diese Aufgaben begeistert übernahmen. Der auch heute noch freundschaftliche Kontakt zwischen den ehemaligen Aktiven der Tanzgruppe und ihrer ‚ehemaligen‘ Trainerin zeigt, dass der ‚Lohn‘ für ein solches Engagement mit Kindern und Jugendlichen bis in die Gegenwart hineinreicht. Die aktive Truppe kreiert jedes Jahr neue Höhepunkt auf der Großen Sitzung, besonders gefeiert wird sie mit ihrem Klassiker ‚Heidi‘, die Stimmung im Saal ist hierbei ein Garant. Es gilt zu erwähnen, dass die Tanzbegeisterung der ‚SUGARBOBBELCHER‘ viele Familien mit dem Fassenachts-Virus infiziert hatte. Väter der Tänzerinnen wurden z.B. für das damalige Männer-

ballett begeistert, die Mütter wurden zu den so notwendig benötigten Aktiven des Vereins in den 90er Jahren, aus diesen aktiven Familien heraus kamen Kinderprinzenpaare, Kindersitzungspräsidenten.

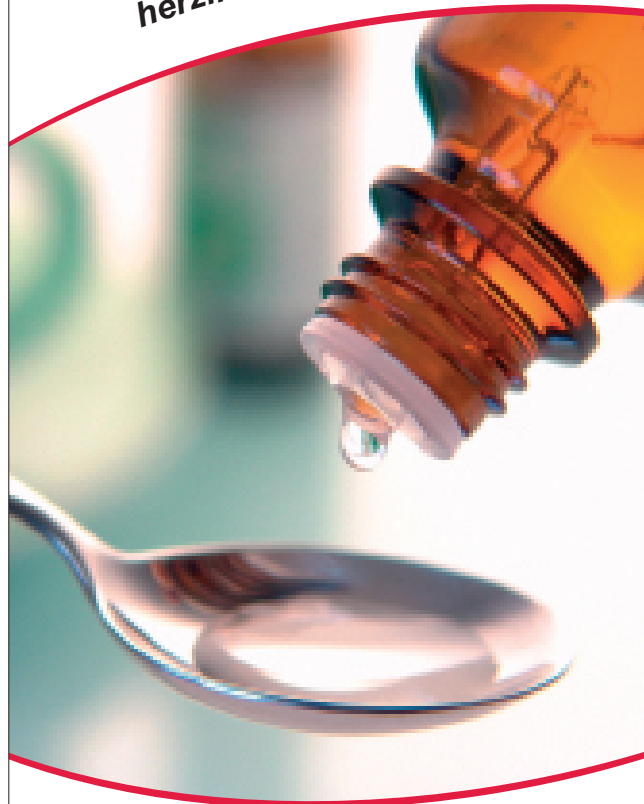


Somit können alle Mitwirkenden der Tanzgruppe SUGAR-BOBBELCHER auf über 20 Jahre aktive Zeit in den Kampagnen des Niederwallufer Carneval-Vereins ‚Die Liehbeitel‘ e.V. zurückblicken, 21 Jahre aktive Jugendarbeit unter der Leitung von Barbara Rossmeissl, weitergeführt von Cathrin Rossmeissl-Treber und Ulrike Bug-Macco - und auch diese geben gerne ihre Erfahrungen und auch ihre Erinnerungen aus dieser Zeit weiter an den NCV-Nachwuchs - und dann auch hoffentlich an ihre eigene Kinder ... denn: ... Schön, so schön war die Zeit.

Text: Barbara Rossmeissl

Poseidon-Apotheke

*Wir gratulieren dem NCV
herzlichst zum 111. Jubiläum*



Erikaweg 2 • 65396 Walluf • Tel. 06123 990393

Poseidon.Apotheke@t-online.de

„Tscharchie“ machts einfach

Ohne Karl-Hermann Woike läuft beim Niederwallufer Carnevalverein nichts

bm. WALLUF Wenn die Carnevalvereine bei ihren Sitzungen ein Feuerwerk von Buttenreden, Tanznummern und Sketchen abbrennen, dann stehen vor allem die Narren auf der Bühne im Rampenlicht. Doch ohne die Helfer hinter den Kulissen bliebe alles dunkel.

Der Niederwallufer Carnevalverein „Die Liehbeitel“ weiß ganz genau, was er an Dr. Karl-Hermann Woike hat. „Ohne Tscharchie“, so der Spitzname des zweiten Beisitzers, „läuft nichts“, meint der Pressewart des NCV, Hans-Jürgen Meyer. Zahnarzt Woike ist verantwortlich für die Veranstaltungslogistik und die Rekrutierung der Helfer. „Ich kann ein Buch darüber schreiben, warum die Leute nicht können und es würde wahrscheinlich ein Bestseller werden“, so die Erfahrung des Fastnachters, der hinter den Kulissen wirkt. Allein die Zusammenstellung der Helfermannschaft für die beiden großen NCV-Sitzungen und die beiden Kinderveranstaltungen ist ein Kunststück für sich. Dazu braucht es große Geduld, Improvisationstalent und ein sehr freundliches und ausgeglichenes Wesen. All diese Eigenschaften besitzt der Mann, der mit seiner Familie seit 1994 in Walluf wohnt und zuvor 18 Jahre bei der Bundeswehr in Norddeutschland eher wenig Kontakt zur Fastnacht hatte. Seit 1998 mischt Karl-Hermann Woike beim

NCV richtig mit. Er ist oberster Küchen- und Kellermeister und beschafft mit seinen Helfern Getränke und Speisen für die Sitzungen und denkt auch an wichtige „Kleinigkeiten“ wie Müllsäcke, Papiertücher, Tischdecken, Luftschlangen, Deko-Material für die Tische und vieles andere mehr. Woike ist in Großmärkten unterwegs und sorgt dafür, dass die Narren im Saal - Lachen macht hungrig - genug zu essen haben. Bei den Lieferungen von Getränkehändlern und Winzern will er, soweit es seine Arbeit als Zahnarzt zulässt, selbst dabei sein. Auch das komplette Abrechnungswesen nach den Sitzungen mit den Lieferanten und dem Kassierer gehören zu seinen Aufgaben. In größeren Vereinen, so teilt der NCV mit, sei es üblich, dass ein Fest- oder Bewirtschaftungsausschuss diese Arbeiten übernehme. In Walluf sei „Tscharchie“ Mädchen für alles. Als ob der fleißige Woike damit nicht schon ausgelastet wäre, ist er auch noch beim Auf- und Abbau vor und nach den Sitzungen dabei. „Der ist so ein Typ, der kein Aufhebens davon macht. Der macht's einfach“, sagt seine Frau Meike. Sie selbst ist beim NCV-Publikum schon seit einigen Jahren durch ihre Auftritte als Marlene Jaksche bekannt. Und wer schreibt ihr die Reden? Natürlich ihr Mann. Es versteht sich von selbst, dass er auch die NCV-Orden entwirft, so wie in dieser Kampagne den „James Bond-Orden“ eben ein Mann für alle Fälle.

Girlie aus Nieder- und Landpomeranze aus Oberwalluf

Kindersitzung der „Liehbeitelcher“ war so recht nach dem Geschmack der kleinen und großen Gäste

Niederwalluf, (mh) - Auch die zweite Kindersitzung der „Liehbeitelcher“ am vergangenen Sonntag war so recht nach dem Geschmack der kleinen und großen Gäste. Über drei Stunden hatten der spielfreudige NCV-Nachwuchs auf der Bühne und das maskierte Publikum im Saal das evangelische Gemeindehaus in eine fröhliche und bunte Narrhalla verwandelt.

Kaum waren die elf markanten Gong-Schläge zur Eröffnung der Sitzung verhallt, hielt der Elferrat unter seiner Sitzungspräsidentin Katja Seipel Einzug. „Ich grüß Euch hier vom Präsidentenstuhl, wenn ich Euch sehe, ihr seid alle so cool“, versprach Katja Seipel ein kunterbuntes Programm, „denn wir haben keine Kosten und Mühen gescheut.“ Nach und nach stellte sie ihre Mitglieder des Elferrates vor, die allesamt wichtige Ministerposten bekleiden. Dann wurde es so richtig feierlich, denn zum 47. Mal betrat ein Kinderprinzenpaar den Saal. Kleine und große Narren hatten sich von den Sitzen erhoben, um Prinzessin Laura I. und Prinz Philipp I. mit ihren Pagen Florian Tölle und Jannis Weber zu huldigen. Wie bereits in den Prunksitzungen stellten sich die Majestäten auch hier dem Publikum vor. Ganz ohne „Flocke“ sei es ihr nicht gelungen, Prinz Philipp „zu locke“. Da gab's nur ein Lockmittel, „das war mir klar, mit Prinzenroll De „Beukelaer“, berichtete Prinzessin Laura über das lange Werben um einen Prinzen, „denn alle Buben hier am Ort, die saan, her uff mit so'nem Schrott“. Obwohl „die Roll mir unbequem, konnte ich

nicht widerstehen“ habe er letztlich doch sein Ja-Wort gegeben, begründete Prinz Philipp seine Zusage. Ihr gemeinsamer Wunsch während der tollen Tage sei, „dass Heiterkeit reagiert den Ort, und wer mit herzhaft lache kann, der zieht am beste ins Oberort“. Während das Prinzenpaar noch auf dem großen Thron auf der Bühne Platz nahm, stapften auch schon die Soldaten der Miniprinzengarde auf die Bühne, um der Prinzessin und dem Prinzen mit einem zackigen Tanz zur Musik des Militärmarsches aus Kärnten die Ehre zu erweisen. Dies taten auch Funkenmarie Eike Otto und Offizier Marieke Otte mit einem schwungvollen Funkentanz nach der Melodie des „Radetzkymarsches“. „Eins, zwei, drei im Sauseschritt, flieht die Zeit und ich als Till mit“, berichtete Till Cornelia Seipel über ihre große Karriere sowie die ihrer Schwester Katja bei den „Liehbeitelcher“ Katja habe es inzwischen bis zur Sitzungspräsidentin gebracht. Gleichzeitig weckte sie das Interesse der Kinder und Jugendlichen für eine Mitarbeit im Verein, „denn die Welt und auch dieser Ort, werden an Fassenacht allein von uns regiert“. Ein buntes Bild boten die Clowns vom Hofballett, die ihren Tanz so vorzüglich absolvierten, daß das Publikum lautstark eine Zugabe forderte. Diese wurde da auch gerne zur Melodie von Pipi Langstrumpf gewährt. Sehr zur Freude der Närrinnen und Narrhallesen lieferten sich Anna Bauer als „Landpomeranze aus Oberwalluf“ und Luisa Drachsler als „Girlie aus Niederwalluf“ ein heftiges Wortgefecht. In geschliffenen Versen meinte Anna „So ein Girlie wie Du, mit all

dem Geklunker, macht die Kühe im Stall blind mit seinem Geflunker“. Aber Luisa konterte „Ihr schwingt statt Tennisbällen den Spaten, und tut noch in der Gülle baden“. Doch am guten Ende waren sie der Auffassung, „bei der Kindersitzung fällst du nicht auf, ob reich oder schön, da kannst du selbst Bettler als Könige sehn“. Als anschließend erneut Marschmusik ertönte, waren die „Army-Zicken“ voll in ihrem Element. Zackig und immer wieder militärisch grüßend marschierten Annika Daubner, Sonja Hernsdorff, Laura Maurer, Nicole Musahl, Melina Ommert, Nicole Schleger und Lisa-Marie Schnock über die Bühne und erhielten für ihre gelungene Darbietung viel Applaus. Einen Augenschmaus der Superklasse boten die Cheerleaders, die von Katja und Cornelia Seipel trainiert wurden, mit ihrem Tanz zu „Mr. Vain“. Die bunte Truppe bestand ihren Premierenauftritt ganz hervorragend, denn der ganze Saal klatschte heftig mit und forderte eine Zugabe. „Jetzt habt ihr Zeit zum schwätze und dann kommt ihr wieder auf eure Plätze“ entließ die energische und souveräne Sitzungspräsidentin das Publikum in eine wohlverdiente Pause. Elf Gongschläge waren das Zeichen für den Start des zweiten Teils der Sitzung, der mit einem fetzigen Tanz der Jungen Garde begann. Konditionsstark und mit großer Eleganz ließen die Tänzerinnen immer wieder ihre hübschen Beine in die Luft fliegen und ernteten als Dank für ihre reife Leistung die erste vierstufige Rakete an diesem Nachmittag. Mit einem phantasievollen und überaus spaßigen Arzt-Patienten-Sketch spielten sich die „Witz-Kids“ in die Herzen des Publikums. Vor den Augen des staunenden Publikums brachte die erste Schwangere einen Prinzen zur Welt, denn sie hatte, wie sie

berichtete, in der Schwangerschaft das Buch vom Kleinen Prinzen gelesen. Zwillinge gebar die zweite Schwangere. Sie

Unser „Topmodel“ Uschi Glotzbach alias Miss Mollig

Gab auf der zweiten Sitzung des NCV im Januar 2008 das unter dem Motto „Bayern“ stand Ihre Lebensphilosophie zum Besten:

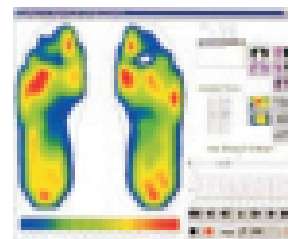
„Leiber mit 50 geplatzt als mit 80 verhungert“ und bekannte freimütig, „dass Sie 80 Schnitzel zu viel wiege“, Den Gästen standen die Tränen in den Augen als sie sang „Ich hab` mich tausend Mal gewogen, ich machte tausend Mal Diät, ich hab` mir Slim-Fast reingezogen, man hat mir Pillen angedreht“.

Uschi Glotzbach ist seit 5 Jahren in die Großfamilie der Liehbeitel integriert. Nach eigener Aussage lacht Sie gerne, und nimmt sich auch mal selbst auf die Schippe.



Text: NCV

M. LAY



ORTHOPÄDIE- & RELATATECLINIK · SANITÄTSLAUS

Orthopädie-Technik Komfort-Schuhmode Schuhe für lose Einlagen

Wir bieten:

- Computergesteuerte Lauf- und Bewegungsanalyse
- Fußdruckmessung mit Fuß- und Ganganalyse
- Innovative Unikat-Fräseinlagen
- Orthopädische Maßeinlagen
- Individuelle Sportlerversorgung
- Diabetische Fußversorgung und Schuhe
- Orthopädische Schuhzurichtung
- Bandagen und Orthesen



Orthopädie ist Vertrauenssache

Wir sind zertifiziert für Diabetikerversorgung

Gutenbergstraße 3 · 65343 Eltville am Rhein

Telefon 06123 - 92 41-0 · Fax 06123 - 92 41 15

Breitensportverein Walluf e.V.

Der Breitensportverein Walluf e.V. bietet aktuell Ski- und Konditiongymnastik (inkl. Sportabzeichen) für Erwachsene sowie Kinderturnen und Eltern-Kind-Turnen in verschiedenen Altersgruppen (Montag- und Dienstagnachmittag) an. Dies erfolgt, ebenso wie das jährliche Kindersportfest im Sommer, jeweils in Verbindung mit dem TV Niederwalluf und TV Oberwalluf. Weiterhin - und dafür möchten wir an dieser Stelle die Gelegenheit zur Werbung nutzen - bieten wir für Jugendliche ab 15 Jahren (und junggebliebene Erwachsene) in der Wallufer Schulturnhalle Hobby-Basketball an. Bei schönem Wetter im Sommer nutzen wir auch das Kleinsportgelände an der Schule. Ergänzt wird das Vereinsangebot durch einen Tanzkreis sowie Tagesveranstaltungen, wie z.B. Wanderungen.

Wir gratulieren dem N.C.V. zu seinem 111. Jubiläum und wünschen auch weiterhin ein gutes Gelingen bei der Kinder- und Jugendarbeit im Wallufer Vereinsleben.

Vereinsgründung: 1979

Mitglieder: 108

Breitensportverein Walluf e.V.
Carsten Süpner, 1. Vorsitzender
Eltviller Str. 4e, 65399 Kiedrich
Tel. 06123 / 620785
www.bsv-walluf.de



Turnverein Oberwalluf 1908 e.V.

Jung, frisch und fit präsentiert sich der TVO in seinem 100. Lebensjahr. Gemäß seinem Motto „Macht alle mit, dann bleibt ihr fit“, bietet er vom Kleinkind bis zu den Senioren ein vielfältiges sportliches Angebot. Kind-Eltern-Turnen, Kinderturnen, Turnen und Leichtathletik für Jugendliche, Wettkampfturnen, Leichtathletik für jedes Alter, Tanzsport, Tanzen für junge Mädchen, Skigymnastik, Gymnastik und Sportabzeichen für Männer und Frauen, Wandern ..., hier findet jeder sein sportliches Angebot, das sich in Kooperation mit den anderen beiden Wallufer Turnvereinen ständig erweitert.

Wichtig ist der Zusammenhalt der TVO-Familie und so treffen sich jährlich die viele Mitglieder zu einer gemeinsamen Fahrradtour, Grillfesten, Weihnachtsfeier, zu Wanderungen und vielem mehr. Wer einmal in das Angebot „schnuppern“ möchte, ist herzlich willkommen.

Vereinsgründung: 1908

Turnverein Oberwalluf 1908 e.V.

Horst Breßler, 1. Vorsitzender
Pflänzerweg 8 h, 65396 Walluf
Tel. 06123 / 71483
www.tv-oberwalluf.de



Deutsches Rotes Kreuz, Ortsvereinigung Walluf

Die Ortsvereinigung Walluf des Deutschen Roten Kreuzes gratuliert dem Niederwallufer Carneval Verein „Die Liebbeitel“ von 1898 e.V. zu seinem 111-jährigen Bestehen aufs Herzlichste.

111 Jahre NCV: Ein Grund zu feiern alle Mal. Nicht nur, weil über eine solch lange Zeit Spaß und Frohsinn auch über die 5. Jahreszeit hinweg getragen wird, sondern weil, es für echte Karnevalisten eine magische Zahl ist!

Schließlich wußte man schon zu Ur-Großmutter's Zeiten, dass Spaß und Freude nicht nur den Körper beleben, sondern auch die Seele erquickern. Und DAS ist auch im Sinne des Deutschen Roten Kreuzes eine „lebenserhaltende Maßnahme“.

Die Ortsvereinigung Walluf des Deutschen Roten Kreuzes führt mit ihren Mitgliedern regelmäßig Blutspendetermine in der Gemeinde durch. Mit unserem Sozialdienst leisten wir Hilfe bei Arzt- und Behördengängen, machen Krankenbesuche und unterstützen den Sozialdienst Rheingau.

Unsere Bereitschaft steht Vereinen, Firmen, Privatpersonen und der Gemeinde als Sanitätspersonal zur Verfügung. Auch die Jugendarbeit in Form des Jugendrotkreuzes nimmt ihre Aufgaben in Walluf wahr. Regelmäßige Gruppenstunden (jeden Freitag von 17:00 bis 19:00 Uhr, außer

Schulferien) werden durchgeführt und die Kinder dabei u.a. mit Spiel und Spaß an die Erste Hilfe herangeführt. Ausflüge und Zeltlager gehören dazu.

Ich wünsche dem NCV weiterhin eine glückliche und erfolgreiche Zukunft und die Kraft vieler begeisterter Mitstreiter.

Vereinsgründung: 1930

Mitglieder: 304

Deutsches Rotes Kreuz, Ortsvereinigung Walluf

Robert Schmidt, 1. Vorsitzender

Mühlstraße, 65396 Walluf



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Turnverein Niederwalluf 1848 e.V.

Die Gründung des Turnvereins Niederwalluf im Jahre 1848 fällt in eine für die deutsche Turnbewegung bedeutende Zeitspanne. Nach der Aufhebung der Turnsperr im Jahre 1842 konnten sich die Turner endlich wieder in aller Öffentlichkeit treffen und ihre Turnstunden durchführen. Der Bau der vereinseigenen Turnhalle 1910 war eine der Voraussetzungen für den Ausbau der Aktivitäten und das Anwachsen der Mitgliederzahlen. Heute ist der Turnverein Niederwalluf 1848 e.V. ein moderner Verein, der Jung und Alt verschiedene Sportarten anbieten wie z.B.:

- :: Eltern-Kind-Turnen
- :: Leichtathletik
- :: Bauch Beine Po für Frauen
- :: Gymnastik für Senioren
- :: Volleyball für Frauen und Männer
- :: Badminton für Frauen und Männer

Vereinsgründung: 1848

Mitglieder: 500

Turnverein Niederwalluf 1848 e.V.

Karl Bröhl, 1. Vorsitzender

Lilienweg 3, 65396 Walluf

Tel. 06123 / 72714

www.tv-niederwalluf.de



Deutsch-Französisches Komitee

La Londe (Côte d'Azur) und Walluf sind seit 1965 verschwistert. Das Deutsch-Französische Komitee ist ein Verein mit ca. 80 Mitgliedern. Zusammen mit dem Comité de Jumelage in La Londe erfüllt es die offizielle Partnerschaft der beiden Gemeinden mit Leben. Es fördert oder veranstaltet: Schüleraustausch, Jugendgruppen- und Vereinsbesuche, Bürgerfahrten, Dia-Vorträge, Sprachkurse und gemütlich-lukullische französische Abende. Durch viele Urlaubsaufenthalte sind intensive private Kontakte entstanden.

Vereinsgründung: 1965

Mitglieder: 80

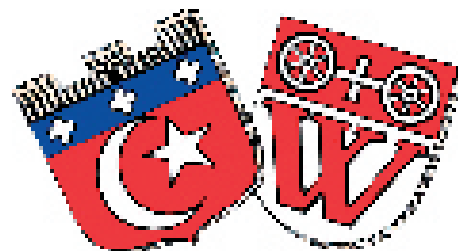
Deutsch-Französisches Komitee

Eckhard Jung, 1. Vorsitzender

Winkeler Str. 78, 65366 Geisenheim

Tel. 06722 / 406825

www.dfk-walluf.de



VGW Walluf im Rheingau e.V.

Der VGW - Ende 1998 als Zusammenschluß des traditionsreichen Verkehrsvereins Walluf und des Gewerbevereins Walluf gegründet - setzt sich für die Interessen der Winzer und aller anderen ortsansässigen Unternehmen sowie für den Fremverkehr und die Ortsverschönerung ein. Er organisiert den Wallufer Weihnachtsmarkt, die Weinlagenwanderung und weitere Veranstaltungen.

Vereinsgründung: 1998

Mitglieder: 105

VGW Walluf im Rheingau e.V.

Manfred Kohl, 1. Vorsitzender

Mühlstraße 40, 65396 Walluf

www.vgw-walluf.de



TKD Verein Walluf e.V.

Der Taekwondo Verein Walluf e.V. besteht seit 15 Jahren. Wir nehmen regelmäßig an Zweikampf und Poomse (Formen) Turnieren teil, und richten eigene Turniere aus. Mit unseren Trainern haben alle Altersgruppen ein individuelles und angepasstes Trainingsprogramm. Dazu gehört unter anderem angemessene Förderung der einzelnen Leistungsgruppen und Betreuung bei Turnierteilnahme.

Aber auch die Breitensportler kommen nicht zu kurz. Außerhalb der Trainingszeiten veranstalten wir Aktivitäten wie Trainingslager, Grillparties, Ausflüge, Sommerfeste, Projektwochen, Schul-AG's etc. und natürlich auch Taekwondo Vorführungen. Wenn Sie Lust bekommen haben, kommen Sie zum Training vorbei.

Vereinsgründung: 1993

TKD Verein Walluf e.V.

Christiane De Rama, 1. Vorsitzende

Erikaweg 11, 65369 Walluf

Tel. 06123 / 71853

www.taekwondo-walluf.de



Rheingauer Reitverein e.V.

Auch der Rheingauer Reitverein e.V. nimmt das 111. Jubiläum des Niederwallufer Carnevalvereins gerne zum Anlass, sich in der Jubiläumsfestschrift vorzustellen. Der Verein wurde im Jahre 1969 gegründet - also auch uns steht nächstes Jahr ein kleines Jubiläum ins Haus - und schreibt sich seit Jahren die Förderung der Jugend im Reitsport auf die Fahnen. Der Rheingauer Reitverein e.V. hat auf dem Gelände des Reiterhofs Wallufs, dessen Einrichtungen ihm vom Reitstallbetreiber für die zahlreichen Aktivitäten kostenlos zur Verfügung gestellt werden, optimale Möglichkeiten zur Durchführung.

So ist das alljährlich stattfindende Reitturnier eine immer wieder gut besuchte Veranstaltung für die ganze Familie. Reiter und Nichtreiter erfreuen sich hier an der Ästhetik des Reitsports. Gerade diese alljährlich stattfindende Veranstaltung erfordert von den Mitgliedern - ob aktiv oder passiv, ob alt oder jung - unserer Jugend, unseren Sponsoren und nicht zu vergessen, den ortsansässigen Vereinen, die uns immer ihre Hilfe anbieten, vollen Einsatz. Diese Gelegenheit nutzen wir natürlich, um unseren herzlichen Dank an alle, die uns unterstützt haben und werden, auszusprechen. Auch unser Nikolausturnier hat sich zum vorweihnachtlichen Highlight für die ganze Familie entwickelt.



Unser Bestreben ist es, durch unsere vielseitigen Aktivitäten und Angebote den Reitsport als Breitensport zu sehen und attraktiv zu machen. Besuchen Sie uns doch mal auf der Reiteranlage des Reiterhofs Walluf. Wir freuen uns auf Sie.

Vereinsgründung: 1969

Mitglieder: 85

Rheingauer Reitverein e.V.

Georg Dröser, 1. Vorsitzender

Schachtweg 3, 65396 Walluf

Tel. 0160 / 4841221

droeser.georg@t-online.de



Iris Unfrau

Kosmetische Fußpflege
Zertifizierte Nageldesignerin



Westerwaldstr. 3 · 65396 Walluf / Rhg.
Tel. 06123 / 71444 · Mobil 0170 / 6920420

Danksagung

Wir möchten uns bei allen Sponsoren und Freunden des NCV recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank dient den Redakteuren für Ihre schriftlichen Beiträge und den unten genannten Personen, die mit ihrem Einsatz diese Festzeitschrift geprägt und ins Leben gerufen haben:

Bernd Nicolai
Daniela Bauer-Schwed
Emmi Gresch
Ulrike Kabe
Gabriele Meurer
Ulrike Lage
Lena Schwed
Maximilian Meurer
Catharina Meurer
Leonie Bsullack

Einen ganz speziellen Dank widmen wir Herrn Marcus Debus und Frau Alicja Rozanka für die Koordination und gestalterische Umsetzung der Jubiläumskampagne der Liebbeitel von 1898 e.V..

Stefan Meurer
Schriftführer

A stylized, handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Stefan Meurer'.

M. LAY



ORTHOPÄDIE- & RELATTECLINIK · SANITÄTSHAUS

Orthopädie-Technik Komfort-Schuhmode Schuhe für lose Einlagen

Wir bieten:

- Computergesteuerte Lauf- und Bewegungsanalyse
- Fußdruckmessung mit Fuß- und Ganganalyse
- Innovative Unikat-Fräseinlagen
- Orthopädische Maßeinlagen
- Individuelle Sportlerversorgung
- Diabetische Fußversorgung und Schuhe
- Orthopädische Schuhzurichtung
- Bandagen und Orthesen



Orthopädie ist Vertrauenssache

Wir sind zertifiziert für Diabetikerversorgung

Gutenbergstraße 3 · 65343 Eltville am Rhein
Telefon 06123 - 92 41-0 · Fax 06123 - 92 41 15

Impressum

Herausgeber:

NCV „Die Liehbeitel“ von 1898 e.V.

Postfach 101

65393 Walluf/Rhg.

Verantwortliche:

Stefan Meurer

Marcus Debus

Satz und Druck:

Werbeagentur Rozanka

Hans-Böckler-Straße 9

59348 Lüdinghausen

Auflage:

5.000 Stück



Seit 1950

Metzgerei Gotttron

Fleisch- & Wurstwaren
vom Fleischerfachgeschäft

QUALITÄT
GENIEßEN!



Mühlstraße 9 • 65396 Walluf • Tel. 06123 72675 • Fax 06123 75172



NCV „Die Liehbeitel“ von 1898 e.V.

Postfach 101 - 65393 Walluf / Rhg.

die-liehbeitel@web.de

www.ncvdieliehbeitel.de